

# Auszüge aus der Präsentation zum Vortrag:

## **Inhaltliche und formale Qualitätsanforderungen an mündliche Prüfungen und Überlegungen zur Umsetzung**

**Nürnberger Dialog zur Berufsbildung  
„Qualität und Qualitätssicherung in IHK-Prüfungen“  
im Juli 2012 in Nürnberg**

Referent: Dr. Jürgen Badura, Nürnberg

**Mündliche Prüfungen  
sind ein wichtiger Bestandteil  
der Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung,  
sie „zählen“!**

# Gewichtung mündlicher Prüfungen in der Endnote

Die Gewichtungen reichen von 20 bis 50 %

Gewichtung 20 %

z. B Immobilienkaufmann/frau

Gewichtung 50 %

z. B. Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen (2 Gespräche)

**Die Bundeseinheitlichkeit der  
kaufmännischen Berufsausbildung  
stellt bestimmte Anforderungen  
an die Prüfungen!**

**Elemente  
einer bundeseinheitlichen Ausbildung**



**Bundeseinheitliche  
Ausbildungsordnungen**

**Einheitliches  
Prüfungswesen**

# Umsetzung bundeseinheitlicher schriftlicher Prüfungen



**Zentrale  
Aufgabenerstellung**

**Einsatz von  
Lösungshinweisen**

**Einheitliche  
Durchführung  
der Prüfung**

# Umsetzung der mündlichen Prüfungen



**Aufgaben-  
erstellung**



**Bewertung**



**Für mündliche Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung  
gelten zunächst  
die üblichen Qualitätskriterien  
von Prüfungen!**



# Qualitätskriterien von Prüfungen



**Generelle qualitative  
Vorgaben für  
Prüfungen**

**z. B.**

- **Validität**
- **Objektivität**

**Kennziffern  
bei statistischer  
Prüfungsauswertung**

**z. B.**

- **Schwierigkeitsgrad**
- **Trennschärfe**
- **Reliabilität**
- **Distraktorenverteilung**

**Vorzugsweise bei  
gebundenen Aufgaben!**

# Validität (Gültigkeit)

## Definition:

**„Grad der Genauigkeit, mit der eine Prüfung tatsächlich das Merkmal misst, das sie messen soll.“**

Ein Metermaß misst das Merkmal „Körpergröße“ valide,  
eine Personenwaage nicht!

*Werden bei einer Prüfung alle formalen Vorgaben eingehalten?  
(Prüfungsformen, Dauer, Zeitaufteilung, Prüfungsbereiche usw.)*

*Werden bei einer Prüfung alle inhaltlichen Vorgaben eingehalten?  
(Themenvorgaben, spezielle Kompetenzen, die zu evaluieren sind usw.)*

# Objektivität einer Prüfung

## Definition:

„Grad, in dem die Ergebnisse einer Prüfung vom Untersucher unabhängig sind“

*Wird Prüfling X von Prüfer A oder Prüferin B mündlich geprüft?*


*Kommt Prüfling X oder Prüfling Y zur mündlichen Prüfung in einen Ausschuss?*

*Ist Prüfling X zur mündlichen Prüfung bei Ausschuss 1 oder Ausschuss 2?*

# Objektivität einer Prüfung

## Definition:

„Grad, in dem die Ergebnisse einer Prüfung von der Person, die sie durchführt, untersucher unabhängig sind.“

 **Eine Prüfung, die nicht objektiv ist, kann auch nicht valide sein!**

Wird die Prüfung von jeder Prüferin B mündlich geprüft?  
Kommt Prüfling X oder Prüfling Y zu einem bestimmten Ergebnis?  
einen Ausschuss?

 **Eine Prüfung, die valide sein soll, muss objektiv sein!**

Is...  
A...  
... dass I oder

# Objektivität einer Prüfung

## Definition:

„Grad, in dem die Ergebnisse einer Prüfung vom Untersucher unabhängig sind“

Wie lässt sich die Objektivität mündlicher Prüfungen verbessern?

## Unterscheidung nach Phasen:

- Durchführungsobjektivität
- Auswertungsobjektivität

# Objektivität einer Prüfung

## Definition:

„Grad, in dem die Ergebnisse einer Prüfung vom Untersucher unabhängig sind“

Wie lässt sich die Objektivität mündlicher Prüfungen verbessern?

## Unterscheidung nach Phasen:

- **Durchführungsobjektivität**
- Auswertungsobjektivität

*z. B. Verletzung wenn:*

*Unangemessene Hilfestellungen für einzelne Prüflinge*

*Stark variierende Prüfungsverläufe*

# Objektivität einer Prüfung

## Definition:

„Grad, in dem die Ergebnisse einer Prüfung vom Untersucher unabhängig sind“

Wie lässt sich die Objektivität mündlicher Prüfungen verbessern?

## Unterscheidung nach Phasen:

- Durchführungsobjektivität
- **Auswertungsobjektivität**

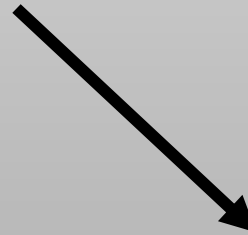
*z. B. Verletzung wenn:*

*Bewertung äußerer Merkmale  
von Prüflingen*

*Übersehen von Leistungen oder  
Fehlern*

*Unterschiedliches Bewerten  
gleicher Leistung*

# **Justiziabilität von Prüfungen**



**Verschärft die Vorgabe „Objektivität“!**



**Für Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung  
gilt das neue Validitätselement  
„Handlungsorientierung“!**

# Zur Begründung für Evaluation von Handlungskompetenz in den Prüfungen

1974 Schlüsselqualifikationen von Mertens

Ermöglichen höhere Mobilität und Flexibilität am Arbeitsmarkt.

Mitte der 80er Renaissance des Konzepts

Erhöhte Anforderungen und geänderte Stellenprofile am Arbeitsplatz durch den technischen Fortschritt verlangen andere Qualifikationen.

Übergang zu „Kompetenzen“

Fach-, Methoden-, Sozial-, Personalkompetenz

Begriff „Handlungskompetenz“

„= Fähigkeit zur Bewältigung komplexer beruflicher Situationen“

# Zur Begründung für Evaluation von Handlungskompetenz in den Prüfungen

Ende der 80er Neue Ausbildungsordnungen

**Präzisierung von Handlungskompetenz:**

"Befähigung zum selbständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren"  
soll vermittelt werden.

**Ist auch in den Prüfungen nachzuweisen.**

„Berufliche Handlungsfähigkeit“

Ist nach Berufsbildungsgesetz i. d. F. v. 01.04.2005, § 1, 3 Ziel der  
**Ausbildung.**

„Handlungsorientierte Prüfungen“



**Ein Prüfungskonzept zur Überprüfung (Evaluation)  
von Handlungskompetenz/Handlungsfähigkeit**

**Für mündliche Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung  
bedeutet „Handlungsorientierung“  
neue Prüfungsformen  
und „neue“ Aufgaben!**

# „Handlungsorientierung“ in mündlichen Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

## Neue Prüfungsformen der Ausbildungsordnungen

- Prüfungsgespräch
- Fallbezogenes Fachgespräch
- Praxisorientiertes Situationsgespräch
- Beratungsgespräch
- Mitarbeitergespräch
- Gastorientiertes Gespräch
- Präsentation
- Praktische Übung
- Praktische Demonstration eines Gesprächs
- .....

# „Handlungsorientierung“ in mündlichen Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

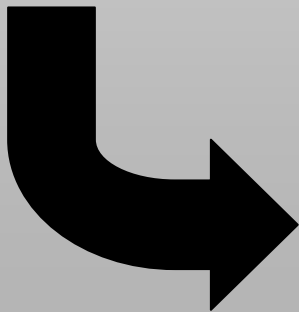
Neue Prüfungsformen

**☞ Prüfungsform:  
„Situationsaufgaben mit Fachgespräch“**

- Praxisorientiertes Situationsgespräch
- Berufsgespräch

**Auswahl einer von 2 vorgelegten Aufgaben,  
... min. Vorbereitungszeit, ... min. Fachgespräch**

- Präsentation
- Praktische Übung



Bitte nehmen Sie einen entsprechenden Transfer für andere Prüfungsformen vor!

# **„Handlungsorientierung“ in mündlichen Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung**

„Neue“ Aufgaben



**Für handlungsorientierte mündliche  
Prüfungsaufgaben kann das Konzept  
handlungsorientierter schriftlicher  
Prüfungsaufgaben herangezogen werden!**



# **Ist eine Evaluierung von Handlungskompetenz in schriftlichen Prüfungen möglich?**

2 Forschungsprojekte, Mitte der 1990er Jahre  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)  
AkA (Aufgabenstelle für kfm. ZP und AP) Nürnberg

**Neuer Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/frau“**  
Blum F. u. a., IBF Bonn, 1995

**Neuer Ausbildungsberuf „Versicherungskaufmann/frau“**  
Höhn K./Breuer K., Universität Mainz, 1996

Mehrere AkA-Workshops mit Aufgabenersteller/innen  
verschiedenster kaufmännischer Berufe

Entwicklung eines AkA-Konzepts  
für handlungsorientierte Prüfungen  
(gebunden und ungebunden)

# Ist eine Evaluierung von Handlungskompetenz in schriftlichen Prüfungen möglich?

2 Forschungsprojekte, Mitte der 1990er Jahre  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)  
AkA (Aufgabenstelle für kfm. ZP und AP) Nürnberg

**Neuer Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/frau“**  
Blum F. u. a., IBF Bonn, 1995

**Neuer Ausbildungsberuf „Versicherungskaufmann/frau“**  
Höhn K./Breuer K., Universität Mainz, 1996

Mehrere AkA-Workshops

**☞ Dieses Konzept wird in den schriftlichen IHK-  
Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung  
realisiert!**

konzepts  
angewandte Prüfungen  
(gebunden und ungebunden)

# Das „handlungsorientierte“ schriftliche Aufgabenkonzept

- Musterfirma
- Situationsvorgabe
- Praxisorientierung
- Anreicherung mit Unterlagen
- Adressatenorientierung
- „Verständnisaufgaben“
- Einbezug von Handlungselementen
- Prozessorientierung oder Einzelhandlungen

**Eine ungebundene  
„handlungsorientierte“  
Musteraufgabe**

# Das Konzept „Handlungsorientierung“ in mündlichen Prüfungen

## Merkmale handlungsorientierter schriftlicher Prüfungen

- Musterfirma
- Situationsvorgabe
- Praxisorientierung
- Anreicherung mit Unterlagen
- Adressatenorientierung
- „Verständnisaufgaben“
- Einbezug von Handlungselementen
- Prozessorientierung

## Merkmale handlungsorientierter mündlicher Prüfungen

- Musterfirma
- Situationsvorgabe
- Praxisorientierung
- Anreicherung mit Unterlagen
- Adressatenorientierung
- „Verständnisaufgaben“
- Ansteuerung spezieller Lernziele/Kompetenzen
- Prozessorientierung

# Aufgabenstruktur für Situationsaufgaben in mündlichen Prüfungen

1. Situations-  
vorgabe

2. Unterlage

3. Handlungs-  
aufträge/  
„Operatoren“

4. „Abspann“

**Einige „handlungsorientierte“  
Aufgabenbeispiele für mündliche  
Prüfungen**

**Bei der Evaluation von  
„Handlungskompetenz“  
in mündlichen Prüfungen  
sollten spezielle Vorteile dieser  
Prüfungsmethode beim Fachgespräch  
genützt werden!**



Was bedeutet „Handlungskompetenz“?

 „Fähigkeit zur Bewältigung komplexer beruflicher Situationen“

Grenzen schriftlicher Prüfungen

**1. Einbezug alternativer Situationen/Situationselement**

Nehmen Sie an, es wäre .....! Wie wären Sie dann vorgegangen?

**2. Einbezug alternativer Handlungen/Aktivitäten**

Wie hätten Sie noch vorgehen können?

**3. Ausschluss alternativer Handlungen/Aktivitäten**

Was hätten Sie auf keinen Fall tun dürfen? Begründung?

**4. Entscheidung für optimale Handlungsvariante**

Welches Vorgehen wäre jetzt am besten? Begründung?

**5. Reflexion des Handelns**

Warum habe ich etwas so gemacht? Wo habe ich Fehler gemacht?

# Spezielle Aspekte von Handlungsorientierung


## Fazit für mündliche Prüfungen mit Fachgespräch

- Die Prüfenden sollten den Prüfling z. B.:
  - Sein Handeln reflektieren lassen!
  - „Handlungsalternativen“ evaluieren lassen!
  - Nach „Entscheidungen“ fragen!
- Die Prüfenden sollten Aufträge vermeiden, die eher im schriftlichen Prüfungsteil abzudecken sind!
- Die Prüfenden sollten einfache Wissensfragen vermeiden!

# Spezielle Aspekte von Handlungsorientierung

## Fazit für mündliche Prüfungen mit Fachgespräch

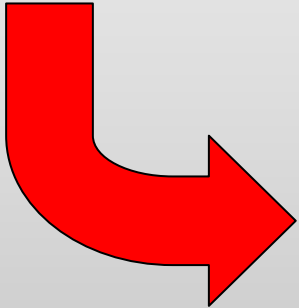
- Die Prüfenden sollten den Prüfling z. B.:
  - Sein Handeln reflektieren lassen!
  - „Handlungsalternativen“ evaluieren lassen!
  - Nach „Entscheidungen“ fragen!
- Die Prüfenden sollten Aufträge vermeiden, die eher im schriftlichen Bereich sind.

 Es werden je Prüfling z. B. 3 „Ergänzungsaufträge“ zur Evaluation von Methoden-/Handlungskompetenz gegeben!

**Zur Gewährleistung der Kriterien  
„Validität“ und „Objektivität“ in den  
mündlichen Prüfungen der  
kaufmännischen Berufsausbildung sind  
eindeutige Vorgaben zu beachten!**

# Qualitätskriterium „Objektivität“

Vorgaben für mündliche Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung



Weitestgehende  
„Standardisierung“ des Prüfungsablaufs!

# Qualitätskriterium „Objektivität“

## Vorgaben für mündliche Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

- ☞ Der Ablauf der Prüfungen sollte möglichst homogen sein.  
(Begrüßung, Einstieg, Ablauf (Hilfestellungen!) usw.)
- ☞ Die Aufgaben der Prüfungen sollten möglichst homogen sein.  
(Umfang, Schwierigkeitsgrad, Zahl der Aufträge, Zahl der Zusatzfragen usw.)
- ☞ Die Aufgaben der Prüfungen sollten möglichst gut formuliert sein.  
(Struktur, Handlungsaufträge/“Operatoren“ usw.)
- ☞ Die Bewertung der Prüflinge sollte möglichst objektiv sein.  
(Lösungshinweise für alle Prüfer, Protokollbogen, Beobachtungsbogen, Bewertungsbogen)

# Qualitätskriterium „Objektivität“

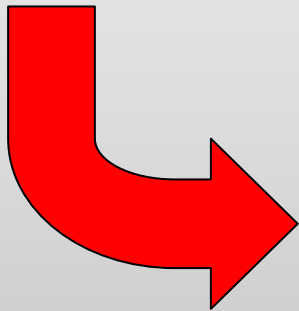
## Vorgaben für mündliche Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

- ☞ Der Ablauf der Prüfungen sollte möglichst objektiv sein.  
(Begrüßung, Einstieg, Ablauf (Hilfestellung))  
Durchführungsobjektivität
- ☞ Die Aufgaben der Prüfungen sollten möglichst objektiv sein.  
(Umfang, Schwierigkeit, Anzahl der Aufgaben, Zusatzaufgaben)  
Durchführungsobjektivität
- ☞ Die Aufgaben der Prüfungen sollten möglichst objektiv sein.  
(Struktur, Handlungsaufträge/“Operatoren“)  
Durchführungs-/Auswertungsobjektivität
- ☞ Die Bewertung der Prüflinge sollte möglichst objektiv sein.  
(Lösungshinweise für alle Prüfer, Protokollbogen, Beobachtungsbogen, Bewertungsbogen)  
Auswertungsobjektivität

☞ **Aufgaben-Pool**

# Qualitätskriterium „Validität“

Vorgaben für mündliche Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung



Weitestgehende  
„Standardisierung“ der Prüfungsaufgaben!



# Qualitätskriterium „Validität“

## Vorgaben für mündliche Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

- ☞ Berücksichtigung aller formaler Vorgaben der Ausbildungsordnung (Zeiten, Zeitstrukturen, Prüfungsbereiche usw.)
- ☞ Berücksichtigung aller inhaltlichen Vorgaben der Ausbildungsordnung (Themen, spezielle Kompetenzevaluationen usw.)
- ☞ Berücksichtigung zentraler Themenstellungen des jeweiligen Berufs bei den Aufgaben
- ☞ Generierung handlungsorientierter Aufgaben mit gleicher Struktur (Situation, Unterlagen, Fragestellungen, Zusatzfragen)
- ☞ Berücksichtigung eines angemessenen Schwierigkeitsgrades der Aufgaben
- ☞ Vorrangiger Einsatz von Verständnisaufgaben
- ☞ Berücksichtigung der besonderen Vorteile eines Fachgesprächs im Hinblick auf Evaluierung von „Handlungskompetenz“!

# Qualitätskriterium „Validität“

## Vorgaben für mündliche Prüfungen der kaufmännischen Berufsausbildung

- ☞ Berücksichtigung aller formaler Vorgaben der Ausbildungsordnung (Zeiten, Zeitstrukturen, Prüfungsbereiche usw.)
- ☞ Berücksichtigung aller inhaltlichen Vorgaben der Ausbildungsordnung (Themen, spezielle Kompetenzevaluationen usw.)
- ☞ Berücksichtigung zentraler Themenstellungen der jeweiligen Berufs bei den Aufgabenstellungen
- ☞ Generierung von Aufgaben-Pool mit gleicher Struktur (Situations, Unterlagen, Fragestellungen, Zusatzfragen)
- ☞ Berücksichtigung eines angemessenen Schwierigkeitsgrades der Aufgaben
- ☞ Vorrangiger Einsatz von Verständnisaufgaben
- ☞ Berücksichtigung der besonderen Vorteile eines Fachgesprächs im Hinblick auf Evaluierung von „Handlungskompetenz“!

# Realisierung handlungsorientierter mündlicher Prüfungen in der kaufmännischen Berufsausbildung

☞ Qualitätskriterienorientierte „Standardisierung“

Check-Liste „Durchführung einer mündlichen Prüfung“

Aufgabenpool für die mündliche Prüfung

Homogene Struktur

Ausgangssituation, Unterlage, x Handlungsaufträge

Lösungshinweise für alle Prüfenden

x handlungsorientierte Zusatzfragen für das Fachgespräch

Ähnlicher Schwierigkeitsgrad

Durch den Prüfungsausschuss validiert

Entsprechende Beobachtungs- und Bewertungsbögen

Entsprechende Protokollformulare

**Die Umsetzung der Kriterien  
„Validität“ und „Objektivität“  
in den mündlichen Prüfungen  
der kaufmännischen Berufsausbildung  
erfordert „flankierende“ Maßnahmen!**

# Maßnahmen zur Realisierung optimaler mündlicher Prüfungen in der kaufmännischen Berufsausbildung

☞ Qualitätskriterienorientierte „Standardisierung“

Allgemeine Schulungen für Mitglieder lokaler Prüfungsausschüsse

Spezielle Schulungen für Mitglieder lokaler Prüfungsausschüsse

Das handlungsorientierte Aufgabenkonzept

Die gute Formulierung von Aufgaben

Erstellung von Verständnisaufgaben

Workshops für Mitglieder lokaler Prüfungsausschüsse

Generierung von Aufgaben für einen Aufgaben-Pool

Validierung der Aufgaben für den Aufgaben-Pool

Administrative Maßnahmen der Kammern

Poolverwaltung

Formularwesen

Qualitätssicherung

Initiierung notwendiger Maßnahmen

.....

# Schulungen für Mitglieder lokaler Prüfungsausschüsse

## Häufige Fehler bei der Aufgabenerstellung

Unstrukturierte Situationsvorgaben

Vermengung Informationsfeld - Auftragsfeld

Unstrukturierte Handlungsaufträge

Falsche Operatoren

Operator verlangt mehr als das Problem/Lösungshinweis

Operator verlangt weniger als der Lösungshinweis

Unklare Operatoren

Synonyme Operatoren

Unklarer Arbeitsumfang

„Unechte“ Situationsaufgaben

**Ob im Hinblick auf „Bundeseinheitlichkeit  
der kaufmännischen Berufsausbildung“  
auch für mündliche Prüfungen  
„zentrale Dienstleistungen“  
notwendig, sinnvoll und machbar sind,  
ist noch zu diskutieren!**

# Inhaltliche und formale Qualitätsanforderungen an mündliche Prüfungen und Überlegungen zur Umsetzung

Nürnberger Dialog zur Berufsbildung

„Qualität und Qualität“

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

in Nürnberg

Referent: Dr. Jürgen Badura, Nürnberg